

## I.

# Zur Bevölkerungsstatistik des Plauenschen Grundes im 19. Jahrhundert.

(Vgl. die Tabelle).

Der Plauensche Grund verdankt sein rasches Emporblühen, seine wachsende Industrie den vorhandenen Steinkohlenlagern, der Weißeritz, den Landstraßen und der Eisenbahn; den Steinkohlenlagern, die, zwar bereits im 18. Jahrhundert und noch früher erschlossen, jedoch erst vom 19. Jahrhundert an ihre eigentliche Verwertung fanden; der Weißeritz, die zwar zuweilen wasserarm, doch immerhin die Anlagen von Fabriken gestattet, bez. genug Wasserkraft besitzt, um nur kurze Unterbrechungen in der Arbeit zuzulassen; den Landstraßen, deren sachmännische Anlage so recht in unser Jahrhundert fällt, und der Eisenbahn, die seit 1855 das Thal durchbraust. Wohl wirken noch andere Faktoren mit; aber hauptsächlich ist jenes Bierblatt maßgebend gewesen.

Ein Blick auf die Bevölkerungstabelle des 19. Jahrhunderts führt uns zu überraschenden Ergebnissen. Für den gegenwärtigen Zweck genügt es, dem geneigten Leser bekannt zu geben, welche Gesichtspunkte bei Aufstellung der Bevölkerungsstatistik leitend waren.

Um eine sichere Grundlage zu gewinnen, dachte Verfasser zunächst an die **V o l k s z ä h l u n g e n**. Sie bilden, von dem trefflichen statistischen Bureau in Dresden geleitet und bis 1834 zurückreichend, die Unterlage dieser Arbeit. Gleichwohl mußte auch berücksichtigt werden, was von früher sich schriftlich vorfand, und deshalb wurde für die Zeit vor 1834 Schumanns statistisches Staatslexikon zurategezogen. Die Volkszählungen fanden vom genannten Jahre bis 1870 aller 3 Jahre statt; von den Jahren 1837 und 1843 waren aber nur die Ergebnisse der beiden Städte Rabenau und Tharandt noch zu erlangen. Die Zählungen aus den Jahren 1834, 1840 und 1846 stammen aus der Weißeritzzeitung (Dippoldiswalde) 1849, woselbst sie der königl. Bibliothekar J. Pechholdt in Nr. 6 vom 9. Februar von denjenigen Orten, die angeführt sind, veröffentlicht hat. Für die vorhandenen Lücken waren eben die Ziffern nicht zu erreichen.

1870 sollte Volkszählung stattfinden; der Krieg verhinderte sie, und so wurde sie 1871 vorgenommen. Seit dieser Zeit finden sie aller fünf Jahre statt.

Von besonderer Wichtigkeit schien neben der Bevölkerungsziffer die Zahl